

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf hiermit zum vorliegenden Verordnungsentwurf wie folgt Stellung nehmen:

1. Ich bin Grundeigentümer der Grundstücke 195 und 197/1 KG Osterwitz.
2. Der Umweltbericht nennt die räumliche Konzentration und die Erweiterung bestehender Zonen als übergeordnetes Planungsziel (vgl. Umweltbericht S.21, S.41). Der Zonierungsvorschlag liegt in unmittelbarer räumlicher Nähe zu den Bestandwindparks *Handalm* (Steiermark), *Freiländer Alm I und II* (Steiermark) sowie *Bärofen* (Kärnten). Die geplante Verordnung der oben genannten Vorrangzone ist eine weitere Öffnung dieses Bereiches und ist ein Lückenschluss im Sinne der erwünschten Konzentration. Da das insgesamt nutzbare Windenergiepotenzial der Region unverändert bleibt, führt diese punktuelle Erweiterung zu keiner Erhöhung der kumulativen Auswirkungen, sondern optimiert lediglich die räumliche Bündelung bei optimaler Windpotenzialnutzung.
3. Dieser Lückenschluss und die möglichst vollständige Ausnutzung des vorhandenen Windenergiepotential auf diesen schon vorbelasteten Flächen ist ganz im Sinne des Grundeigentümers.
4. Die in unmittelbarer Nähe befindlichen Windkraftstandort lassen darauf schließen, dass sowohl die Zuwegung, das Windenergiepotential, als auch die Energieableitung vorhanden sind.
5. Die südlich befindliche weiter bestehende Ausschlusszone ist nicht nachvollziehbar und sollte in eine Vorrangzone aus den gleichen Gründen (Pkt. 2,3 und 4) einbezogen werden bzw. sollte die Ausschlusszone in jeden Fall aufgehoben werden.
6. Das Argument des „Trittstein“ für die vorgeschlagene Ausschlusszone ist nicht nachvollziehbar, da die Vorbelastung durch den in Bau befindlichen Windpark „Bärofen“ (Kärnten) faktisch nicht umsetzbar ist.

Mit der Bitte um Berücksichtigung, verbleibe ich

mit den besten Grüßen

Alfred Liechtenstein